

# LEMBACHER

NACHRICHTEN SEIT 1979



*Die Lembacher Nachrichten wünschen der gesamten  
Gemeindebevölkerung ein besinnliches Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch ins Jahr 2001.*

**Geschätzte Leserinnen und Leser!**

*Wir ersuchen Sie diesmal wieder um eine Spende,  
um das Bestehen unserer Lembacher Nachrichten zu sichern.  
Ein Spenden-Zahlschein liegt bei.  
Besten Dank im Voraus!*

**WWW.LEMBACH-ONLINE.AT**

Ausgabe Dezember 2000





## redaktionelles

Das „Zukunftsmedium“ Internet ist unaufhaltsam im Vormarsch. Dieser Entwicklung haben auch die Lembacher Nachrichten Rechnung getragen und präsentieren sich seit mehreren Monaten im Internet. Dort werden laufend Beiträge veröffentlicht sowie die aktuelle Print-Ausgabe als PDF-Datei zum Download bereitgestellt.

Schauen Sie auf jeden Fall einmal rein!

## FOTOS und DISKETTEN

welche für die Gemeindezeitung bereitgestellt wurden, können sofort nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe bei Günter Peherstorfer (Gemeindeamt) abgeholt werden.

# Wir sind im Internet

# www.lembach-online.at

## Oktober 2000 - Ausgabe Nr. 59

|                                |                           |         |
|--------------------------------|---------------------------|---------|
| Inhalt / Impressum             | Günter Peherstorfer       | 2       |
| Bürgermeister am Wort          | Bgm. Herbert Kumpfmüller  | 3 - 7   |
| Nachruf ÖR Alois Hötendorfer   | Bgm. Herbert Kumpfmüller  | 8-10    |
| Aus der Gemeindestube          | Günter Peherstorfer       | 10      |
| Selbstbesteuerungsgruppe       | Maria Lindorfer           | 11      |
| Homepage der Gemeinde          | Günter Peherstorfer       | 11      |
| Aus dem Gemeinderat            | Johann Lindorfer          | 12 - 13 |
| Tipps für Autofahrer           | Ignaz Märzinger           | 13      |
| ÖVP-Klausurwochenende          | Johann Lindorfer          | 14 - 15 |
| Energieexpress                 | Willi Hopfner             | 15      |
| Sponsoren                      | Günter Peherstorfer       | 16      |
| SIMA                           | Veronika Hopfner          | 16      |
| Aktivitäten der Sektion Ski    | Franz Lackinger           | 18 - 19 |
| ÖAAB                           | Hermann Bruckmüller       | 20 - 21 |
| Aktuelles aus der Gemeinde     | Bgm. Herbert Kumpfmüller  | 21      |
| Neues aus dem Musikverein      | Andrea Richtsfeld         | 22 - 23 |
| Tarock-Vereinsmeisterschaft    | Hubert Schinkingner       | 23      |
| Stoppt Temelin                 | Johann Winkler            | 24 - 25 |
| Aus dem Elternverein           | Josef Rein u. Anna Kehrer | 26      |
| Umweltzeichen für Gh.Bruckwirt | Günter Peherstorfer       | 27      |

**Redaktionsschluss nächste Zeitung:**  
**15. März 2001**

### IMPRESSUM

Offenlegung gemäß § 24 des Mediengesetzes: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖVP Lembach, Gemeindeparteiobmann Bgm. Herbert Kumpfmüller, Moritz-Scheibl-Str. 1, 4132 Lembach (Tel. 8343 - h.kumpfmüller@eduh.at). Medienmitarbeiter: Johann Winkler (Tel. 7114 - johann.winkler@ooe.gv.at), Josef Reinthaler (Tel. 7908 - sparkasse.reinthalder@magnet.at), Maria Lindorfer (Tel. 7686 - m.lindorfer@eduh.at), Fraktionsobmann Johann Lindorfer, JVP-Obmann Dipl.-Ing. Werner Pamminger (pamminger@tmg.or.at) - Gestaltung: Günter Peherstorfer (Tel. 7265 - g.peherstorfer@resl.at) Verfielfältigung: BTS-Bürosysteme GmbH, 4020 Linz, Humboldtstraße 40, email: copyshop@bts.at - Tel. 0732/6116120; Auflage: 750

## Veranstaltungskalender

### Dezember 2000

|           |             |                                                                     |
|-----------|-------------|---------------------------------------------------------------------|
| Fr        | 29.         | Bauverhandlung<br>(Einreichung der Unterlagen mind. 14 Tage vorher) |
| Mi-<br>So | 27.-<br>31. | Nachwuchs-Hallenfußball-Turniere<br><i>Alfons-Dorfner-Halle</i>     |
| Fr        | 29.         | Preistarock<br><i>Gasthaus Wöss, 19.00 Uhr</i>                      |

### Jänner 2001

|           |           |                                                                                         |
|-----------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Mo-<br>Sa | 1.-<br>6. | Nachwuchs-Hallenfußball-Turniere<br><i>Alfons-Dorfner-Halle</i>                         |
| Fr        | 5.        | Laternenwanderung der Sektion Ski zum<br><i>Bruckwirt, Treffpunkt: Raika, 19.00 Uhr</i> |
| Sa        | 13.       | Musikball<br><i>Gasthaus Wöss, 20.00 Uhr</i>                                            |
| So        | 14.       | Konzert des Bezirks-Jugendstreicherorchesters<br><i>Alfons-Dorfner-Halle, 19.30 Uhr</i> |
| Sa        | 20.       | Fußball-Jux-Turnier<br><i>Alfons-Dorfner-Halle</i>                                      |
| So        | 21.       | Fahrt der Sektion Ski zum Weltcup-Slalom<br><i>nach Kitzbühel</i>                       |
| Mi        | 24.       | Bauverhandlung<br>(Einreichung der Unterlagen mind. 14 Tage vorher)                     |
| Sa        | 27.       | Senioren-Fußballturnier<br><i>Alfons-Dorfner-Halle</i>                                  |

### Februar 2001

|    |     |                                                                     |
|----|-----|---------------------------------------------------------------------|
| Sa | 10. | Maskenball der Sportunion<br><i>Gasthaus Wöss, 20.00 Uhr</i>        |
| Mo | 19. | Altpapierabfuhr                                                     |
| Mi | 28. | Bauverhandlung<br>(Einreichung der Unterlagen mind. 14 Tage vorher) |

### März 2001

|    |     |                                                                                  |
|----|-----|----------------------------------------------------------------------------------|
| Fr | 9.  | Alf Poier - Zen (Kabarett)<br><i>Musik-Kultur-Club, 21.00 Uhr</i>                |
| Sa | 10. | Frühlingskonzert der Landesmusikschule<br><i>Alfons-Dorfner-Halle, 20.00 Uhr</i> |
| Mi | 28. | Bauverhandlung<br>(Einreichung der Unterlagen mind. 14 Tage vorher)              |
| Sa | 31. | Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr                                      |

### Terminvorschau:

**27. - 29. Juli 2001**

**Fest des Musikvereines**

**25. Oktober 2001**

**Angelobung des Bundesheeres**



## Liebe Lembacherinnen, liebe Lembacher!

In den Lembacher Nachrichten 03/1997 wurde von der ÖVP Lembach vor den letzten Gemeinderatswahlen nachstehendes Arbeitsprogramm veröffentlicht.

Nun ist Halbzeit, also Zeit eine Zwischenbilanz zu ziehen.



## ÖVP-PROGRAMM 1997 – 2000: HALBZEIT-BILANZ

Wir liegen gut im Plan,  
aber ein schönes Stück  
Arbeit liegt noch vor  
uns!

### Flächenwidmungsplan/Ortsentwicklungskonzept

#### Programm:



Für die **Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes** ist laut O.Ö. Raumordnungsgesetz 1994 die **Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes** Voraussetzung, die Flächenwidmungen müssen mit diesem Ortsentwicklungskonzept im Einklang stehen.

**Keine Neuwidmungen mehr** von Wohngebieten außerhalb des durch Kanäle zu erschließenden Gebietes (z.B. Dörfer), weil dies die Gemeinde bei Ver- und Entsorgungskosten in Zukunft noch stärker belastet und nicht immer die Wirtschaftskraft der Gemeinde stärkt.

Festlegung von **Vorbehaltsflächen, Bereinigung von Fehlwidmungen** sowie **Neuplanungen der Flächenwidmung und Infrastruktur** in mehreren Bereichen.

#### Zwischenbilanz:

Vom **Ortsplaner DI Hinterwirth** aus Gmunden wurden 1998 mit einer Bestandsaufnahme die statistischen **Grundlagen für ein Ortsentwicklungskonzept** erarbeitet.

Anschließend wurden vom Gemeinderat 4 Arbeitskreise **eingesetzt**: Soziales (**Leitung: GV Johann Lindorfer**), Verkehr (**Vzbgm. Hermann Bruckmüller**), Arbeit/Wirtschaft (**WB-Obmann Gerbert Anreither**), Energie/Umwelt/Grünland (**GR Willi Hopfner**)

**Koordinator: Bgm. Herbert Kumpfmüller**

Jeder Arbeitskreis beschäftigte sich 1999 mit den aktuellen Problemen sowie den Ergebnissen einer Bevölkerungsumfrage. In der Folge wurden mit dem Ortsplaner **Ziele für das Ortsentwicklungskonzept (OEK)** erstellt und Probleme der Flächenwidmung diskutiert. Im November 2000 wurden diese Ziele in einer Veranstaltung der **Bevölkerung präsentiert**, rund 100 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung in die Alfons Dorfner-Halle. 2001 sollen ein Ziel- und Maßnahmenkatalog zum OEK erstellt und der Flächenwidmungsplan überarbeitet werden.

### Sanierung/Erweiterung der Hauptschule

#### Programm:

Das **40 Mill. Schilling-Projekt** ist nach 30 Jahren dringend notwendig, da die **Raumprobleme** groß sind, der **Wärme- und Schallschutz** fehlen, und die Einrichtung in vielen Bereichen einen **Modernisierungsschub** für das 3. Jahrtausend benötigt.



#### Zwischenbilanz:

Zuerst wurde vom Land OÖ auf Antrag der Gemeinde ein **Raumerfordernisprogramm (REP)** für die HS genehmigt. In Zusammenarbeit zwischen **Architekt DI Klinglmüller** und einer **Lehrerplanungsgruppe** unter Leitung von Bgm. Kumpfmüller wurde das REP in einen Plan umgesetzt, der einen Erweiterungsbau und eine Sanierung mit Umbaumaßnahmen im bestehenden Gebäude vorsieht. **Genehmigter Kostenrahmen: 34 Millionen Schilling** (3/4 der Kosten übernimmt Land OÖ). 1999 und 2000 wurden **Sanierungsmaßnahmen** im Ausmaß von 2 Mill. Schilling umgesetzt. 2001/02 wird der **Erweiterungsbau** durchgeführt, 2003/04 wird die **Sanierung** abgeschlossen.



## Erweiterung/Verbesserung der Infrastruktur

### Straßen/Parkraum



*Vzbgm. H. Bruckmüller:  
„Das Konzept der kurzen Wege  
im Ort bringt Lebensqualität“*

#### **Programm**

Weitere Parkmöglichkeiten im Ortskern schaffen: Dies soll sowohl Besuchern von Kirche, Pfarrheim, Banken, Kauf- und Gasthäusern, als auch der Verkehrsberuhigung dienen.

Schaffung eines **Parkstreifens in der Mesnergasse** (Pfarrgarten)

Der **Parkplatz in der Johanniterstraße** soll mit dem HS-Erweiterungsbau neu gestaltet werden.

Gestaltung des **Parkplatzes in der Böhmerwaldstraße** (Straßenmeisterei)

Schaffung eines **Fahrradabstellplatzes für Fahrschüler im Zentrum**



#### **Zwischenbilanz**

- 1999 verwirklicht.

- 2002 geplant.

- 1999 verwirklicht

mit Umbau des alten Pfarrheimes geplant.

Überprüfung der **Verkehrszeichen, Kurzparkzonen sowie Halte- u. Parkverbote** auf ihre Zweckmäßigkeit

- 2001 geplant

Ausbau der **Böhmerwaldstraße als Ortszufahrt** von der „Variante 5“ mit Weg, Schaffung eines **Wartehäuschen** für Personen und einspurige Fahrzeuge

- 1997/98 verwirklicht

- derzeit noch nicht absehbar.

#### **Zusammenschluss der Gartenstraße**

Asphaltierung der Verbindung **Friedhofstraße – Johanniterstraße**

- 2001 mit Bau des Biomasseheizwerkes.

#### **Sanierung der Ortsdurchfahrten**

Falkensteinstraße

Schulstraße

Rendlsiedlung

Mühle – Viertel

Sanierung GW Feichten

- 1998 durchgeführt

- 2001/02 geplant

- Hälfte erledigt

- noch nicht erledigt

- teilweise Verbesserungen



Foto Ing. G. Kumpfmüller - Ballonfahrt 1994

Schaffung/Fertigstellung der **Infrastruktur für die Moritz-Scheiblstraße** und den Bereich Mühlholzweg - Johanniterstraße („Ökosiedlung“)

### Wasser/Kanal

Im Kanalbau sind die **Pumpwerke** Gloßholz und Bruckmühle, der Kanal Viertelmühle - Hammer, sowie die Nachrüstung der **Kläranlage** an den **Stand der Technik** die letzten großen Investitionen. Ergänzungen im Kanalnetz sind aber im Falle von weiteren Baulandwidmungen notwendig.

Bau von **Reinwasserkämen**, um Überlastungen der Kanäle, Pumpwerke und Kläranlage zu verhindern: Gloßholz, Badgasse - Rendlsiedlung, Hammer - Friedhofstraße - Schulstraße, Böhmerwaldstraße, Tannbergstraße, Moritz-Scheiblstraße - Bruckmühle:

Verbindungsstrang Teichweg – Johanniterstraße:

**alles erledigt**

2001geplant

**Neubau des Wasser-Hochbehälters** im Bereich Römersdorf unter Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer des derzeitigen Hochbehälters:

**Bauhof:** Sammelstelle für Strauch- u. Grünschnitt

Planung 2001,  
Verwirklichung  
ab 2004

noch nicht erledigt







GV J. Lindorfer: „Nach drei Jahren Arbeit im Kulturausschuss kann ich feststellen, dass es weder an Ideen noch an der Bereitschaft der Bevölkerung zur Mitarbeit mangelt.“

## Soziales/Wohnen/Freizeit

### Programm

Die **Unterstützung kinderreicher Familien** durch die Gemeinde soll unter Berücksichtigung der neuen Familienförderung des Landes O.Ö. verbessert werden.

**2. Wohnanlage** in der Teichwegsiedlung verwirklichen

### **Wohnbau für ältere u. behinderte Menschen (betreutes Wohnen):**

Sicherstellung des Baugrundes durch

Flächenwidmung bzw. Grundkauf in der Nähe des Altenheimes. Die Bevölkerungsprognosen lassen schon in absehbarer Zeit wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung einen erhöhten Bedarf an altersgerechten Wohnungen erkennen. Die Mitversorgungsmöglichkeiten (z.B. Essen, ärztl. Betreuung, Therapien) durch das Altenheim geben diesem Standort Sinn.

Weiterer **Ankauf von Grundstücken**, sodass erschwingliche Baugründe für Häuslbauer zur Verfügung stehen, was einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsbelebung darstellt.

Die **Aktion „Essen auf Rädern“** für ältere Menschen soll bei Bedarf unterstützt werden.

Eine **Stockschützenhalle** mit Parkplätzen soll errichtet werden, wobei mit Einbindung von Wirtschaft und Vereinen weitere Nutzungsmöglichkeiten nicht ausgeschlossen werden sollen.



Ein **wetterfester Hartplatz als Turn- und Spielplatz** möglichst im Schulbereich soll eine Bereicherung für den Schulsport sein, aber der Jugend auch in der Freizeit zur Verfügung stehen.

Ein **Erlebnisspielplatz** oder mehrere kleine Spielplätze im Ort sollen ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Familien sein.

Ein **Katastrophenplan** für die Gemeinde soll in Abstimmung mit Bezirk und Land erstellt werden.

### Zwischenbilanz

**Förderung** bei mehrtägigen Schulveranstaltungen wurde **zugunsten der Mehrkindfamilien geändert**.

**2000 wurden diese weiteren 18 Mietwohnungen übergeben**

**Grundstück** wurde von WSG gekauft, erste Pläne für 6 Wohneinheiten liegen nun vor – Bau nach Zuteilung von Wohnbaufördermitteln.



erster Planentwurf für  
6 betreubare Wohneinheiten

derzeit **genug Baugründe vorhanden**

2000 wurde **Ankauf von 15 Geschirrgarnituren** mit 50 % unterstützt.

Verwirklichung derzeit nicht absehbar

Verwirklichung derzeit nicht absehbar

2000 wurde der **Spielplatz** in der Schulstraße wesentlich **verbessert**

noch nicht erledigt



### Erweiterung der Ortsbeleuchtung

Böhmerwaldstraße bis zum Pendlerparkplatz,

Moritz-Scheiblstraße

Teichweg

Richtung Knechtswies - Neubau

Gasse zwischen Bräugasse und Alfons Dorfner-Straße

- erledigt
- erledigt
- 2001 geplant
- noch nicht erledigt
- noch nicht erledigt



## Wirtschaft /Landwirtschaft/Tourismus

### **Programm**



*WB-Obmann G. Anreither:  
„Investitionen der Gemeinde in  
Schule und altes Pfarrheim  
brachten viele Aufträge für die  
Lembacher Wirtschaft“*

**Pfarrheimareal** unter Berücksichtigung öffentlicher Interessen sinnvoll nutzen.

**Öffentliche WC-Anlage** im Marktplatzbereich schaffen.

**Öffentliche Telefonzelle** im Marktplatzbereich installieren.

**Alternativenergien und umweltfreundliche Maßnahmen** in Wirtschaft, Landwirtschaft und Eigenheimen fördern.

**Trockenlegung der Wanderwege** Altenheim- Seufzerallee,

Knechtswies – Gloßholz

**Behindertenparkplatz** im Marktplatzbereich einrichten.

**Ortsbildgestaltung:** Weitere Verbesserung des **Blumenschmuckes** im Ort. Hausbesitzer sollen wieder motiviert werden, die Hausfassaden zu verschönern und diese mit Blumen zu schmücken.

**Öffentliche Grün- bzw. Blumenanlagen** verbessern (vor dem Gemeindeamt, Friedhof und Wasserhochbehälter)

Gestaltung der neuen **Ortszufahrt** mit attraktiver **Begrüßungstafel/Blumen/Grünanlage**.

Hinweistafel auf der Variante mit Bezug auf barocke Hausfassaden und Bauernkriegsbrunnen.

### **Zwischenbilanz**

Altes **Pfarrheim** wurde **gekauft**, ein Plan für **Umbau, Zubau und Sanierung** erstellt, 1. Bauphase umgesetzt.  
– durch **Zubau** beim alten **Pfarrheim** geplant.

Verliert durch Handy-Entwicklung an Bedeutung.

*Gemeinde schließt 2001 ihre Gebäude an das neue Biomasseheizwerk an.*

**Förderungen wurden angepasst**

noch nicht erledigt

**erledigt**

noch nicht erledigt

**muss ein ständiges Bemühen sein**

Kameradschaftsbund wurde bei **Neubepflanzung des Kriegerdenkmals** unterstützt

noch nicht erledigt

noch nicht erledigt

## Kultur

### **Programm**

#### **Bühnenanbau bei der Alfons Dorfner-Halle**

Dies würde den Schulen selbst dienen und ein **größeres Angebot an kulturellen Veranstaltungen für Lembach und die Region** ermöglichen, ohne den Schulbetrieb zu beeinträchtigen.



*Büchereileiterin Th. Winkler:  
„Wir warten schon lange auf  
eine neue Bücherei“*

#### **Neues Quartier für die öffentliche Bücherei:**

Die derzeitige Unterbringung im **feuchten Keller des Amtsgebäudes** ist weder attraktiv, noch zweckmäßig, von den **Platzproblemen** ganz zu schweigen.

#### **Erweiterung des Heimatmuseums**

Im **Gemeindeamtsgebäude** soll der restliche **Dachbodenraum** ausgebaut werden.

Ein Teil davon soll für das Museum zur Verfügung stehen, der Rest als Räumlichkeiten für Gemeindeamt, Chronik, Musikverein oder Musikschule dienen.

### **Zwischenbilanz**

**Raumerfordernisprogramm** und **Planung** durch Land OÖ genehmigt, **Kostenrahmen** mit 18 Mill. Schilling von Landesmusikdirektion **genehmigt**, Mitfinanzierung durch Gemeindeabteilung steht noch aus.

**Plan für neue Bücherei im Gemeindehaus am Marktplatz** erstellt, Verwirklichung sobald Unterstützung durch Abteilung Bildung/Kultur des Landes OÖ zugesichert ist.

Für das Museum wurde **2000 ein großer Raum ausgebaut**, **2001 soll er eingerichtet sein**.



## Programm



### Marterl restaurieren

Die wenigen noch vorhandenen **Marterl** sollen nicht nur **erhalten**, sondern wieder mit auf Blech gemalten Bildern versehen werden.

### Info-Kästen

beim Feuerwehr-Gebäude aufstellen (Gemeinde-Informationen, FF, Vereine)

### Feuerwehr

Das **FF-Kommandofahrzeug** soll in den nächsten Jahren **erneuert** werden.

## Zwischenbilanz

**Marterl** in der **Moritz-Scheiblstraße** wurde freigelegt. **Marterl** in der **Bruckmühle** wurde mit Gemeindeunterstützung von Fam. Altenhofer neu gestaltet. Von neuen Bildern raten Fachleute nun eher ab.

Beim **Feuerwehr-Gebäude** wurden **2 Schaukästen**, beim **Lembacherhof** **3 Schaukästen** aufgestellt.

**Alle 5 Schaukästen wurden von unserer Sparkasse kostenlos zur Verfügung gestellt!**

Ein **Rot-Kreuz-Wagen** wurde **angekauft** und wird mittlerweile **von der Feuerwehr umgebaut**. *2001 wird er einsatzbereit sein.*

## Zwischenbilanz und Ausblick

Es ist sehr erfreulich, dass von diesem sehr umfangreichen Programm schon ein großer Teil umgesetzt werden konnte und auch die Verwirklichung der meisten noch ausstehenden Programmpunkte zeitlich absehbar ist.

Der Gemeinde steht allerdings ein großes Stück Arbeit bevor: **In den nächsten Jahren soll ein Investitionsvolumen von rund 60 Mill. Schilling abgewickelt werden** – neben den anderen laufenden Aufgaben.



Dies ist vor allem deswegen möglich, **weil die Gemeinde Lembach ihr Budget nicht in Ordnung bringen muss – denn dieses ist in Ordnung!**

Wir haben in den letzten Jahren alle normalverzinslichen

Bankschulden zurückbezahlt. **Das Budget weist 2001 nach Maastricht-Kriterien keinen Schilling Schulden mehr auf**, weil Wasser und Kanal zu marktbestimmten Tätigkeiten zählen und daher nicht „maastricht-schädlich“ sind.

Diese niederverzinslichen Darlehen von rund 45 Mill. Schilling bedeuten allerdings einen **jährlichen Schuldendienst von knappen 2 Mill. Schilling**, welche aus den Wasser- und Kanalgebühren abgedeckt werden sollten.

1993 deckten die **Kanalgebühren** nur 80 % des Schuldendienstes, die restlichen 20 % und die gesamten Betriebskosten bei der Abwasserentsorgung mussten aus Steuergeldern beglichen werden. 1999 deckten die Kanalgebühren der Haushalte immerhin schon 15 % der Betriebskosten, „nur mehr“ 85 % der Betriebskosten

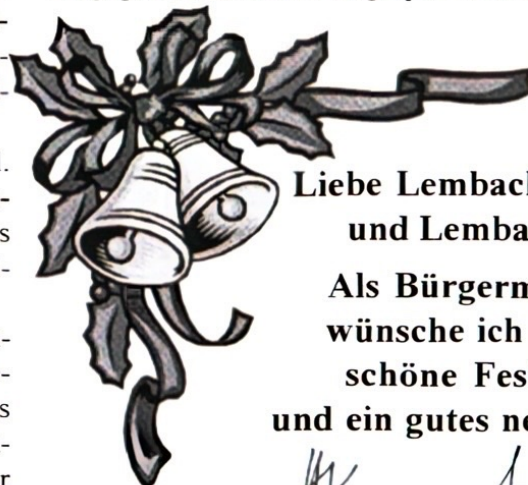
bezahlen wir von Steuergeldern.

Zumindest die Richtung bei der Entwicklung der Gebühren stimmt, damit wir nicht wie viele andere Gemeinden jeden finanziellen Spielraum verlieren und bei Straßen, Kindergarten und Schulen einsparen müssen.

Für die **Krankenhäuser** sowie den **Sozialhilfeverband** (Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegegeld, Altenheime,...) **steigen die Beiträge der Gemeinde Lembach vom Jahr 2000 auf 2001 von 4,032 Mill. Schilling auf 4,611 Mill. Schilling**, also um satte 14,4 %, während die Steuereinnahmen im günstigsten Fall um knappe 5 % steigen werden.



Die Differenz muss durch kostendeckende Gebühren ausgeglichen und/oder eingespart werden.



**Liebe Lembacherinnen und Lembacher!**

**Als Bürgermeister wünsche ich Ihnen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.**

*Handwritten signature of the Mayor*



## Nachruf für Altbürgermeister ÖR Alois Hötendorfer beim Begräbnis am 19. 10. 2000 von Bgm. Herbert Kumpfmüller

ÖR Alois Hötendorfer war einer von jenen Menschen, welche zum Glück bereit sind, in ihrem Leben um einiges mehr zu tun als nur ihre Pflicht.

Und er war außerdem bereit dazu, obwohl ihm die Fülle seiner Aufgaben auf Grund seiner körperlichen Einschränkungen sicherlich manchmal noch um einiges schwerer gefallen sein musste, als einem gesunden Menschen.

Blicken wir aus diesem Grund in besonderer Dankbarkeit auf den Lebensweg von Altbgm. ÖR Hötendorfer zurück:

**Alois Hötendorfer wurde am 30. Mai 1920 in Atzesberg 10, Gemeinde Lembach, als eines von 8 Kindern geboren und absolvierte hier seine Schulpflicht.**

Anschließend war er in der **elterlichen Landwirtschaft** tätig. Von 1938 bis 1940 besuchte er die **Landwirtschaftsschule in Schlägl** und erwarb sich dort und in weiteren landwirtschaftlichen **Fachkursen** das Rüstzeug für seine Tätigkeit als Landwirt.

Aber schon im Herbst 1940 musste Alois Hötendorfer nach Klosterneuburg zur **deutschen Wehrmacht** einrücken, er musste dort die Pionier- und Funkerausbildung absolvieren und brachte es später im Krieg bis zum Unteroffizier.

Da der **Russlandfeldzug** begann, musste er – wie viele andere Lembacher auch – an diese neue Front im Osten. Einigen schweren Schlachten entkommen, wurde er schließlich durch Granatsplitter am linken Bein verwundet und musste ein ganzes Jahr in verschiedenen Lazaretten verbringen, ehe er bei Kriegsende **im Sommer 1945 nach Hause entlassen wurde.**

Vom Krieg in die elterliche Landwirtschaft heimgekehrt, **verehelichte er sich 1949 mit Katharina Falkinger.** Gemeinsam mit seiner Gattin übernahm er von seinen Eltern nun als „**Bauer von Gotzersdorf**“ die 27 ha große Landwirtschaft. Durch einen **schweren Arbeitsunfall im Jahre 1960**, bei dem er sich einen Lendenwirbelbruch zuzog – was seine von da an unübersehbare **Invalidität zur Folge** hatte – war er sieben Monate im Krankenhaus bzw. in Rehabilitation. Seine Frau Katharina war in dieser Zeit auf sich alleine gestellt und musste mit ihren **7 Kleinkindern** und mit allen anfallenden Arbeiten in der damals noch bei weitem nicht so mechanisierten Landwirtschaft fertig werden.

**Von seinen vielen Funktionen im Laufe seines Lebens stellte sicherlich die des Bürgermeisters die größte Herausforderung dar:**

Bis zu dieser Funktion hatte er allerdings jede Menge an Erfahrungen gesammelt. Als fortschrittlicher Bauer wurde Alois Hötendorfer bereits **1949 zum Bauernbundobmann von Lembach** gewählt, eine Funktion, welche er ganze 31 Jahre, also bis 1980, inne hatte.

Im selben Jahr 1949 wurde er natürlich auch in den **Ortsbauernausschuss** berufen und bekleidete auch dort 18 Jahre die Funktion eines Obmannes. Mehr als 19 Jahre, nämlich von



1953 bis 1972, führte ÖR Alois Hötendorfer unsere **Ortsgruppe der ÖVP Lembach.**

**Im Alter von 35 Jahren kam er 1955 in den Gemeinderat, 1961 dann in den Gemeindevorstand und 9 Jahre später, also im Jahre 1970, wurde er zum 41. Bürgermeister unserer Marktgemeinde Lembach gewählt.**

Er hatte diese ehrenvolle Funktion ganze 14 Jahre hindurch inne, eine Zeitspanne, welche in der 150-jährigen Geschichte unserer Marktgemeinde von keinem Bürgermeister übertroffen wurde. Die Bilanz dieser Arbeit ist daher keine kurze:

Während seiner Tätigkeit als Bürgermeister wurde um 1975 zunächst die schon bei der Eröffnung zu klein gewesene **Hauptschule um 7 Klassenräume erweitert.**

Anschließend wurde in den Jahren 1979 bis 1983 die **6-klassige Volksschule neu gebaut** und die später nach unserem Lembacher Olympiasieger benannte **Alfons Dorfner-Halle** errichtet.

Weil das Friedhofsgebäude in einem äußerst desolaten Zustand war, wurde 1976 von der Gemeinde beim Friedhof die neue **Aufbahrungshalle** errichtet.

1979 wurde der **Wasser-Hochbehälter erweitert** und mit einer Entsäuerungsanlage ausgestattet, da das Wasserleitungsnetz und natürlich auch das Kanalnetz auf Grund der starken Siedlungstätigkeit ständig erweitert werden musste.

Der **Start für den 2. großen Kanal- und Kläranlagenbau** – welcher heuer nach 18 Jahren abgeschlossen werden konnte, fällt noch in die letzten beiden Amtsjahre von Bürgermeister ÖR Hötendorfer.

Auch der **Ausbau der Güterwege und Siedlungsstraßen** war ein Schwerpunkt seiner Bürgermeistertätigkeit, wozu 1972 ein **neuer Unimog** angekauft werden musste, um auch eine ordentliche Schneeräumung zu gewährleisten.

Es ist erst gute 25 Jahre her, dass unter Bgm. Hötendorfer in Lembach die **Müllabfuhr eingeführt** wurde und diese wichtige Maßnahme war damals noch umstritten.



Die **Einführung der Straßenbezeichnungen** war dagegen weniger umstritten, die Namen selbst aber manchmal schon. 1982 wurde im Bereich der Sportanlagen die **Regulierung des Daglesbaches** vorgenommen, welche die Voraussetzung für die ab 1983 folgende **Erneuerung und Erweiterung des Sportplatzes** war.

Als der **Schilift** in Lembach 1983 von den Besitzern eingestellt werden sollte, kaufte die Gemeinde den Lift und setzte Sanierungsmaßnahmen, um ihn später wieder an einen privaten Betreiber verkaufen zu können.

Nach jahrelangen Bestrebungen der Gemeinde, erstmals einen größeren Mietwohnbau zu errichten, konnten 1983 dann **die ersten 15 WSG-Mietwohnungen** übergeben werden.

Unsere Feuerwehr wurde in seiner Amtszeit erstmals sowohl mit einem **Tanklöschfahrzeug** als auch mit einem eigenen **Rüstfahrzeug** ausgestattet.

Als Bürgermeister war ÖR Hötendorfer auch **Mitglied im Sparkassenrat der Sparkasse Lembach**.

In seine Amtszeit fällt 1980 der schwierige, aber gelungene **Zusammenschluss von 6 Gemeindesparkassen zur Sparkasse Mühlviertel-West**. Für diese Verdienste wurde er mit der **Goldenen Ehrennadel des Sparkassenverbandes** ausgezeichnet.

Der **kulturelle Bereich** war Altbürgermeister Hötendorfer ein besonderes Anliegen:

Bekanntlich wurden im Weltkrieg wegen Rohstoffmangel alle Kirchenglocken eingeschmolzen. Als dann Anfang der 50er Jahre auch in Lembach wieder Kirchenglocken beschafft werden sollten, kam Alois Hötendorfer sofort zu einer ehrenvollen Funktion mit der tollen Bezeichnung **„Kirchenglockenkomiteeobmann“**.

1976 wurden im Rahmen der 350 Jahr-Gedenkfeiern zum OÖ Bauernkrieg **Lembacher Kulturtage** abgehalten und in diesem Zusammenhang eine **Fassadenaktion** im Ortskern durchgeführt.

Auch die Bestrebungen, in Lembach eine Landesmusikschule zu errichten, gehen in die Amtszeit des Verstorbenen zurück:



1978 wurde in den Räumlichkeiten der Hauptschule ein **Musikschul-Filialbetrieb der LMS Rohrbach** aufgenommen. Für seine Verdienste als Bürgermeister wurde ÖR Hötendorfer am Ende seiner Tätigkeit 1984 mit dem **Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich** geehrt.

Auch im bäuerlichen Genossenschaftswesen war Altbürgermeister Hötendorfer natürlich kein Unbekannter: Von 1961 bis 1976 war er **Aufsichtsratsvorsitzender der Lagerhausgenossenschaft Lembach**.

Fast im selben Zeitraum – von 1961 bis 1974 – bekleidete er die **Obmannstelle der Molkereigenossenschaft Lembach** und war in dieser Zeit auch Aufsichtsratsmitglied der Ennser Milchverwertungsgenossenschaft.

Als Anerkennung für diese langjährige Tätigkeit im Genossenschaftswesen bekam Altbgm. Hötendorfer die **Silberne Raiffeisen-Plakette** überreicht.

Im Jahre 1961 wurde er in die **Vollversammlung der Landwirtschaftskammer** für OÖ gewählt, wo er bis 1979 als Kammerrat tätig war.

Für sein verdienstvolles Wirken und seinen persönlichen Einsatz im Interesse seines Berufsstandes wurde er im Herbst 1978 vom **Bundespräsidenten** auch mit dem **Berufstitel „Ökonomierat“** ausgezeichnet.

Als nach dem Abzug der russischen Besatzungsmacht 1959 der **Kameradschaftsbund Lembach** gegründet wurde, war er eines der **Gründungsmitglieder** und in der Folge ein sehr aktives Mitglied, wofür ihm das **Silberne Verdienstzeichen und die Ehrenurkunde** des Kameradschaftsbundes verliehen wurde.

ÖR Hötendorfers **große Vorliebe aber galt dem Musikverein Lembach**, bei welchem er im Jahr 1967 die Obmannstelle übernahm.

Dies in einer äußerst schwierigen Zeit, in welcher unsere Musikkapelle echte Existenzprobleme durchmachte. Und so erwarb sich Altbürgermeister Hötendorfer beim **schwierigen Wiederaufbau unserer Musikkapelle**, bei der Neueinkleidung sowie bei der Neuanschaffung von Instrumenten Anfang der 70er Jahre besonders große Anerkennung.

Ganze **23 Jahre** stellte er sich mit großem, persönlichem Einsatz dem Musikverein als **Obmann** zur Verfügung und wurde dafür mit Recht zum **Ehrenobmann** ernannt und mit dem **Goldenen Ehrenzeichen des Blasmusikverbandes** ausgezeichnet.

Beim **70er, 75er** und zuletzt im Mai beim **80. Geburtstag** hat ihm die Musikkapelle daheim vor dem Bauernhaus aufgespielt und alle haben gemerkt, wie sehr er mit unserer Musikkapelle immer verbunden war. Es war aber auch immer zu spüren, welche **Wertschätzung** ihm von allen Musikern entgegengebracht wurde.

Als allerletzten Dank für die langjährige Obmannfunktion im Musikverein wird ihn die Musikkapelle Lembach auf seinem allerletzten Weg – über den Marktplatz und vorbei am Gemeindegarten – hinaus zum Friedhof musikalisch begleiten.



Trotz seiner Leistungen als Bürgermeister und bäuerlicher Standesvertreter gibt es daneben auch **andere Dinge, welche auch uns immer wieder an ihm fasziniert haben:**

1. Sein **Geschichtswissen** über und seine **Leidenschaft zu unserem Heimatort Lembach**. Schließlich hat er ja die letzten 80 Jahre – vom Krieg einmal abgesehen – hier verbracht und konnte an die Entwicklungen von Menschen und Häusern zurückdenken in jene Zeit, bis zu welcher sich alles ja noch viel langsamer entwickelt hat als heute.

2. Uns faszinierte sein **handwerkliches Geschick** bis ins höhere Alter. 2 großartige, maßstabgetreue Modelle von Lembach sowie zahlreiche **Modelle von landwirtschaftlichen Gebäuden und Geräten** aus früherer Zeit sind in unserem **Heimatismuseum** für uns und die Nachwelt bleibende Erinnerungen an ihn und an frühere Zeiten. Was uns aber nun fehlen wird, das sind seine fachmännischen Kommentare dazu, in denen seine Begeisterung für die Landwirtschaft und unseren Heimatort Lembach zum Ausdruck kamen.

Und zum dritten faszinierte uns schließlich seine **Begeisterung für guten Wein**: Er konnte uns den Unterschied zwischen einem Kalterer und einem Schreckbichler Wein eben noch ausreichend erklären.

All die großen wie auch die kleinen Dinge haben in unseren Erinnerungen eben ihren besonderen Stellenwert und verdienen es, nicht vergessen zu werden. Auch **seine Einfachheit**, seine ihm wahrscheinlich vom Schicksal des Lebens anerzogene **Bescheidenheit** könnten uns durchaus manchmal als Richtschnur dienen.

Unser Altbürgermeister hat uns allen seine **Spuren hinterlassen**, in seiner Familie, im Bauernstand, in unserem Ort, in unserer Gemeinde. Wir alle werden wahrscheinlich diese seine Spuren in Zukunft nicht immer halten können.

**Aber seine Spuren sind es wert, dass wir sie zumindest nie ganz aus den Augen verlieren.**

## Aus der Gemeindestube

### Müll-Wertmarken

bitte bis spätestens **10. Jänner 2001** beim Gemeindeamt abrechnen.

### Hausbrunnen-Untersuchung

Das Marktgemeindeamt organisiert bei entsprechendem Interesse im **Frühjahr 2001** eine Hausbrunnen-Untersuchung.

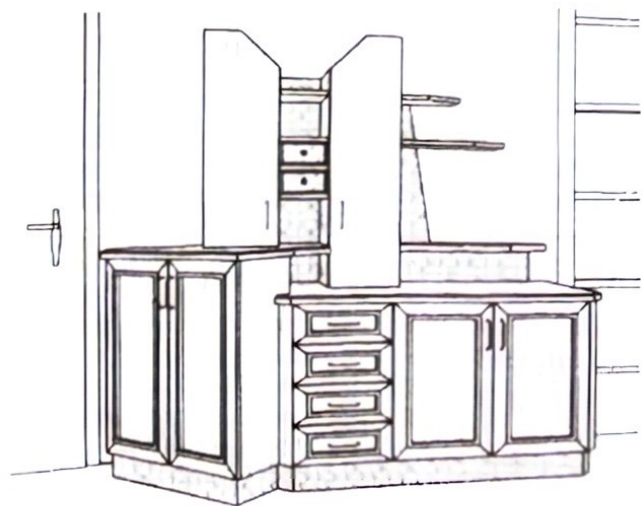
Interessenten mögen sich bitte in den nächsten Wochen am Gemeindeamt melden.

### Landesförderung für Gebäudethermographie

Bei dieser Messtechnik können die Temperaturunterschiede (**Abstrahlung**) der Gebäudehülle gemessen werden. **Wärmetechnische Sanierungen** bei Gebäuden, die auf Grund solcher Messungen durchgeführt werden, helfen Heizkosten sparen. Bei den steigenden Energiepreisen ist das sicherlich eine gute Investition.

Für die Durchführung solcher Messungen gibt es derzeit vom Land OÖ eine Förderung. Bei entsprechender Zahl an Interessenten, wird die Gemeinde diese Aktion organisieren.

## PRÖLL ENSBRUNNER



A - 4132 Lembach,  
Hammer Nr.6

Tel & Fax o 72 86 / 359  
privat o 72 86 / 73 10

Tischlerei Innenausbau Böden

**IHR TISCHLER MACHTS PERSÖNLICH**



## Straßenkinderprojekte werden durch Lembacher Selbstbesteuerungsgruppe unterstützt

Der Selbstbesteuerungsgruppe Lembach gehören derzeit acht Personen an, die regelmäßig jeden Monat mit einem bestimmten Betrag vor allem Kinder unterstützen möchten, die oft unter unvorstellbaren Bedingungen ihr Leben fristen. Viele dieser Kinder können sich nur durch Diebstahl am Leben halten, schnüffeln Klebstoff, um den Tag einigermaßen zu ertagen oder trinken Alkohol, um ihr Elend nicht so schmerzlich zu empfinden. Durch schulische bzw. handwerkliche Ausbildung bekommen sie die Chance auf ein menschenwürdiges Leben. Ebenso notwendig brauchen sie aber auch Zuwendung und Geborgenheit.

In den vergangenen fünf Jahren konnten folgende Projekte finanziell unterstützt werden:

- S 67.600,- für Straßenkinder in Iquacu - Brasilien
- S 20.000,- zur Errichtung von Lehrwerkstätten für Straßenkinder in Mexiko
- S 10.000,- für Straßenkinder in Russland
- S 10.000,- gingen nach Nicaragua zur Unterstützung von Waisenkindern nach der Überschwemmungskatastrophe
- S 15.000,- erhielt Sr. Inigo Öller als Unterstützung für eine Krankenambulanz in Tansania
- S 10.000,- an die Caritas für Soforthilfe „KOSOVO“
- S 10.000,- für ein Kinderschutzzentrum in Recife - Brasilien
- S 5.000,- Unterstützung für ein Heim in Zimbabwe, wo in Not geratene werdende Mütter Zuflucht finden
- S 10.000,- Schulgeld für bedürftige Kinder in Tansania



*Kinder auf der ganzen Welt benötigen nicht nur Essen und Trinken, sondern auch Zuwendung und Liebe*

Die finanzielle Unterstützung der genannten Projekte war in dem Ausmaß nur dadurch möglich, weil immer wieder Menschen, denen das Schicksal dieser Kinder unter die Haut geht, mitgeholfen haben. **Dafür möchten wir uns im Namen dieser Kinder sehr herzlich bedanken.** Weitere Einnahmequellen waren der von uns durchgeführte Flohmarkt, ein Pfarrcafe und Verkauf von EZA-Waren.

Falls Sie diese Initiative unterstützen möchten, informieren Sie gerne Willi Hopfner oder Hans Lindorfer. Kontonummer der Selbstbesteuerungsgruppe: 6701-014265 bei der Sparkasse Lembach (BLZ 20334)

## Neue Homepage der Gemeinde unter [www.lembach.ooe.gv.at](http://www.lembach.ooe.gv.at)



Wie bereits in der letzten Ausgabe der Lembacher Nachrichten berichtet, haben die 3. Klassen der Hauptschule unter der Leitung von HOL Josef Habringer eine neue Homepage für die Marktgemeinde Lembach i.M. gestaltet.

Die Fertigstellung der Homepage hat sich um einige Wochen verzögert, nunmehr können jedoch unter der Adresse [www.lembach.ooe.gv.at](http://www.lembach.ooe.gv.at) die verschiedensten Informationen über Gemeinde, Wirtschaft, Pfarre, etc. abgerufen werden.

Die Homepage wird im Laufe des neuen Schuljahres noch optisch aufbereitet (Fotos) und entsprechend erweitert.



## Neues aus dem Gemeinderat

### ◆ Grundverkauf in der Moritz-Scheibl-Siedlung

Herr Klaus Pachner aus Arnreit kauft die Bauparzelle Nr. 155/5 in der Moritz-Scheibl-Siedlung mit einer Größe von 892 m<sup>2</sup>. Der Kaufpreis für Grundstücke in der zweiten Reihe dieser Siedlung wurde vom Gemeinderat mit S 300,— pro m<sup>2</sup> festgelegt. Für den Abschluss des Kaufvertrages war ein Beschluss des Gemeinderates erforderlich.



Fraktionobmann  
Johann Lindorfer

### ◆ Der Kameradschaftsbund Lembach erhält eine Subvention für die Sanierung des Zaunes beim Kriegerdenkmal

Der alte Thujenzaun wurde entfernt und durch eine Buchsbaumhecke ersetzt. Die Arbeiten wurden von Vereinsmitgliedern durchgeführt. Für die Neubepflanzung sind Kosten in der Höhe von S 23.778,70 angefallen. Die Marktgemeinde Lembach gewährt einen Kostenzuschuss in der Höhe von S 12.000,—.

### ◆ Sozialsprengel Oberes Mühlviertel - Ortsgruppe Lembach erhält einen Zuschuss für den Ankauf von Speisetransportboxen für „Essen auf Rädern“

Bereits seit einigen Jahren wird in Lembach für ältere Mitbürger das Service „Essen auf Rädern“ durchgeführt. Seit Einführung dieser Einrichtung besteht jedoch das Problem, dass keine geeigneten Transportbehälter zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund sollen nunmehr entsprechende Boxen für den Transport angeschafft werden. Vom Sozialsprengel Oberes Mühlviertel wurden 15 Garnituren zu je S 2.028,— inkl. MwSt. angekauft. Der Gemeinderat gewährt eine Subvention in der Höhe von S 15.000,—.

### ◆ Abschluss eines Mietvertrages mit Zahnarzt Dr. Eric Kepplinger

Nachdem die Gemeinde Lembach das Obergeschoss des ehemaligen Pfarrheims als Zahnarztpraxis umgebaut hat, wird nun ein Mietvertrag mit Herrn Dr. Eric Kepplinger abgeschlossen. Dr. Kepplinger mietet das gesamte Obergeschoß, mit Ausnahme des Stiegenhauses und des Vorraumes. Das Gesamtflächenausmaß der gemieteten Räumlichkeiten beläuft sich - inklusive der angeschlossenen Garçoniere - auf 185 m<sup>2</sup>.



## JAUSENSTATION

„Zum Ness“

Reinhold Neissl, Knechtswies 50, 4132 Lembach i.M.  
Tel. 07286/7960, Mobil 0664/6515889

### Liftbetrieb:

täglich von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr  
Flutlicht Mittwoch, Freitag, Samstag von 18.00 - 21.00 Uhr  
sowie für Gruppen ab 15 Personen nach Voranmeldung

\*\*\*\*\* Jausenspezialitäten, Pizza's, Ritteressen und Ripperl auf Bestellung \*\*\*\*\*



### ◆ Subventionen für das Jahr 2000

|                                                                                                                               |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Sportunion Lembach                                                                                                            | S 75.000,— |
| (Die Gemeinde verrechnet der Union für die Benützung der Sportanlagen einen Pachtzins in der Höhe von S 50.400,— inkl. MwSt.) |            |
| Musikverein                                                                                                                   | S 25.000,— |
| Bücherei                                                                                                                      | S 10.000,— |
| Volkstanzgruppe                                                                                                               | S 2.000,—  |
| Katholisches Bildungswerk                                                                                                     | S 2.000,—  |
| Goldhaubengruppe                                                                                                              | S 2.000,—  |

### Subventionen für umweltfreundliche Maßnahmen

|                                                                                                                  |           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Christine Pühringer</b> , Gartenstraße 13<br>für den Einbau einer Solaranlage                                 | S 5.000,— |
| <b>Josef Habringer</b> , Moritz-Scheibl-Straße 21<br>für den Einbau einer Solaranlage für Warmwasser und Heizung | S 7.000,— |
| für den Einbau einer Pelletsheizung                                                                              | S 5.000,— |
| <b>Josef Reiter</b> , Gartenstraße 26<br>für den Einbau einer Pelletsheizung                                     | S 5.000,— |

Umweltausschussobmann  
Willi Hopfner



Ich möchte mich bei den angeführten Personen bedanken, dass sie durch diese Maßnahmen einen Beitrag zum Umweltschutz (Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes) geleistet und damit ein nachahmenswertes Beispiel für andere Gemeindebewohner gegeben haben.

### ◆ Frauenförderprogramm für die Marktgemeinde Lembach

Gesetze für die Gleichbehandlung von Männern und Frauen gibt es auf Bundes- und Landesebene schon seit einigen Jahren. Da es auch im Bereich des o.ö. Gemeindedienstes gilt, jegliche Diskriminierung von weiblichen Bediensteten zu vermeiden und besondere Fördermaßnahmen für Frauen gesetzlich zu verankern, wurde das Oö. Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetz geschaffen. Gleichzeitig wird auf Gemeindeebene eine Gleichbehandlungskordinatorin bestellt, die Anfragen, Wünsche, Beschwerden, Anzeigen oder Anregungen einzelner Bediensteter entgegenzunehmen hat.

Gleichbehandlungskordinatorin wird Frau **Ingrid Wipplinger**.

## VORRANG für Kinder!

Die Gendarmerie muss bei der Verkehrsüberwachung immer wieder feststellen, dass Fahrzeuglenker und da besonders jene, die den Führerschein schon vor mehreren Jahren erworben haben, die Bestimmung über Kinder im Straßenverkehr nicht einhalten. Der Paragraph 29a der Straßenverkehrsordnung sagt: „**Vermag der Lenker eines Fahrzeuges zu erkennen, dass Kinder die Fahrbahn überqueren oder überqueren wollen, so hat er ihnen das unbehinderte und ungefährdete Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen und hat zu diesem Zweck, falls erforderlich, anzuhalten.**“ Diese Gesetzesstelle wurde schon 1994 der Straßenverkehrsordnung hinzugefügt. Es ist nun belanglos, ob Kinder auf einem Zebrastreifen oder an einer anderen Stelle die Fahrbahn überqueren. Diese Vorschrift soll den Kindern zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr verhelfen.

Nach einer Aufklärungsphase werden die Verkehrsgendarmen ein besonders Augenmerk auf die Einhaltung des „Kinderparagraphen“ legen. Verstöße werden mit einer Organmandatsstrafe von S 300,— geahndet. Wird ein besonders rücksichtsloses Verhalten festgestellt, so muss der Fahrzeuglenker mit einer Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft rechnen.



## Tipps für Autofahrer!



## ÖVP - Klausurwochenende



### „Halbzeitbilanz“ im Bildungshaus Magdalena



Unter dem Gesichtspunkt einer „Halbzeitbilanz“ unserer Gemeindearbeit trafen sich 15 ÖVP-Gemeinderäte und Ersatzmitglieder im Bildungshaus Magdalena in Linz.

Halbzeitbilanz hieß für uns Rückblick halten über die vergangenen drei Jahre und zugleich Überlegungen für zukünftige Aufgaben anstellen. Das bisher unter Führung der ÖVP erledigte Arbeitsprogramm bzw. eine Vorschau auf zukünftige Projekte wird in dieser Ausgabe der Lembacher Nachrichten bereits ausführlich von Bgm. Kumpfmüller behandelt.

Wir nahmen uns jedoch vor, nicht nur über Gemeindeprojekte zu sprechen, sondern auch unsere parteiinterne Zusammenarbeit zu durchleuchten. Dabei kam es zu sehr aufschlussreichen Ergebnissen. Erfreulich waren für mich als Fraktionsobmann die sehr positiven Rückmeldungen über die Arbeit der vergangenen drei Jahre.

Unter dem Motto - „was uns an der ÖVP Lembach gefällt“- wurde unter anderem Folgendes hervorgehoben:

- die Geschlossenheit der Partei
- der Teamgeist
- die Zielstrebigkeit in der Umsetzung von neuen Projekten
- der ehrliche Einsatz für die Gemeinde
- der Wille zum Umstieg auf Bioenergie
- die gut gestaltete ÖVP-Zeitung



Den größten zeitlichen Rahmen setzten wir uns für jene Themenkreise, die nach eigener Einschätzung noch verbesserungsbedürftig sind.

In fünf Arbeitskreisen wurden Konzepte zu folgenden Aufgabenbereichen entwickelt:



- Integration von Jugendlichen aber auch Senioren in die Gemeindearbeit
- Strategien zur Erledigung offener Anliegen (z.B. fehlende Betriebsbaugelände, Belegung leerstehender Markthäuser, mehr Angebote für Senioren, bauliche Maßnahmen für Senioren und Behinderte,...)
- effizientere Gestaltung von Sitzungen
- bessere Verteilung der Arbeit unter verantwortlichen Funktionären

Ein Ziel und Maßnahmenkatalog rundete die zweitägige Veranstaltung ab und wartet nun auf seine Umsetzung.



Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern der Klausur für ihre Bereitschaft, ein Wochenende der Gemeindegarbeit zu widmen und für die offene und ehrliche Art im Umgang miteinander.

**Teilnehmer:**

Herbert Kumpfmüller  
Hermann Bruckmüller  
Leo Reiter  
Johann Reiter  
Hans Trautendorfer  
Sepp Ammerstorfer  
Gerbert Anreither  
Anton Bauer  
Willi Hopfner  
Johann Pamminer  
Werner Pamminer  
Hermine Kneidinger  
Theresia Winkler  
Maria Pühringer  
Hans Lindorfer

**Funktion:**

Bürgermeister  
Vizebürgermeister  
Gemeinderat  
Organisationsreferent  
Bauernbundobmann  
Finanzreferent  
Wirtschaftsbundobmann  
Gemeinderat  
Umweltausschussobmann  
ÖAAB - Obmannstellvertreter  
JVP - Obmann  
Gemeinderat  
Ersatzgemeinderat  
Ersatzgemeinderat  
Fraktionsobmann



## Energieexpress - Wanderausstellung

in der Hauptschule Lembach vom 27. November bis 7. Dezember 2000

Unter dem Thema „**Erneuerbare Energie - Biomasse und Sonnenenergie**“ fand am Donnerstag, 7. Dezember in der Hauptschule Lembach als Abschlussveranstaltung zu dieser Wanderausstellung eine Informationsveranstaltung statt.

Die Referenten **Josef Hintringer** (Fa. Solarpartner), **Ing. Christoph Stadt** und **Ing. Herbert Ortner** (Fa. Ökofen), behandelten sehr informativ die Themen Solarenergie, Biomasse, Wand- u. Fußbodenheizungen. Die Heizungstechnik der letzten Jahre, so die Ausführungen der Referenten, hat sich im Bereich der Biomasse so wesentlich verbessert, dass kaum mehr Unterschiede zu Gas- oder Ölheizungen im Bezug auf den Komfort zu erkennen sind. Das Argument, dass nur Öl- oder Gasheizungen den in der heutigen Zeit gewünschten Standard bieten, hat ausgedient.

Ing. Herbert Ortner ist in seinen Ausführungen insbesondere auf Klimaveränderungen durch den Treibhauseffekt eingegangen, wodurch den Besuchern einmal mehr bewusst wurde, wie wichtig die Abkehr von der Verwendung fossiler Brennstoffe hin zu erneuerbaren Energieträgern ist. Die Tatsache, dass fossile Energieträger nur mehr einige Jahrzehnte zur Verfügung stehen werden, lässt eindeutig erkennen, dass alle jene die auf Holz (Biomasse) umgestiegen sind, nicht auf dem „Holzweg“ sind.

Der Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Mühlviertel-West Lembach, **Harald Stadler**, hat in seinen Ausführungen die Förderungsmöglichkeiten im Themenbereich „Erneuerbare Energie“, aber auch im Bereich der Wohnbauförderung erläutert.

Als Umweltausschussobmann möchte ich mich bei allen Beteiligten (Schulleitung, Lehrer, Referenten, Schulfahrt) für die Bereitschaft, an dieser Veranstaltung mitzuwirken, bedanken.

Das anschließende Buffet, das von den Bäuerinnen im Auftrag der **Sparkasse Mühlviertel-West** für Augen und Magen genüsslich zubereitet war, weckte neue Energie und ließ die Veranstaltung erst nach Mitternacht ausklingen.

*Umweltausschuss-Obmann Wilhelm Hopfner*





## Sponsionen 2000

**DI. (FH) Christoph Ecker**


Adresse: Hammer 16

Geboren am: 11.09.1975

Studium:

Fachhochschule Hagenberg - Studienrichtung Software-Engineering

**DI. (FH) Andreas Kneidinger**


Adresse: Linzerstraße 38

Geboren am: 14.08.1976

Studium: Fachhochschule Wels - Studienrichtung Automatisierte Anlagen- und Prozesstechnik

**DI. (FH) Klaus Wolfmaier**


Adresse: Johanniterstraße 32

Geboren am: 08.09.1976

Studium:

Fachhochschule Hagenberg - Studienrichtung Software-Engineering

*Die Lembacher Nachrichten gratulieren den drei Jung-Akademikern recht herzlich zum erfolgreichen Studium-Abschluss und wünschen viel Erfolg auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.*

## 17 Lembacher Senioren/innen halten sich bei SIMA geistig fit

Das Älterwerden kann man nicht verhindern, aber verzögern und die Selbständigkeit im Alter länger erhalten. SIMA (heißt: Selbständig im Alter) ist ein spezielles Gedächtnis-Trainingsprogramm für Männer und Frauen ab dem 60. Lebensjahr. Die Wirkung auf ältere Menschen wurde in Deutschland über Jahre hinweg erforscht und ist wissenschaftlich erwiesen.

Bisher gab es dieses Gedächtnis- und Bewegungstraining nur in Deutschland. Erst seit heuer bietet das Kath. Bildungswerk dieses Trainingsprogramm in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich an.

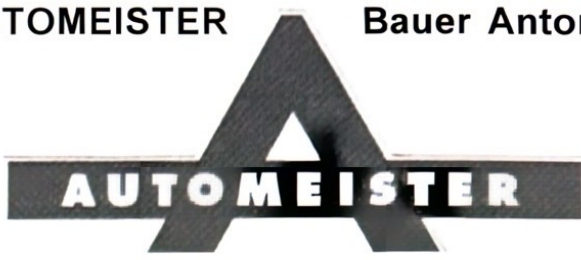
Frau **Maria Winkler** und Frau **Veronika Hopfner** haben den Lehrgang zur SIMA-Trainerin absolviert und erhielten am 18. Dezember vom Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer das Zertifikat dafür.

Das Training hat bereits im November begonnen. 15 Frauen und 2 Männer im Alter von 62 - 80 Jahren nehmen am einjährigen Training teil und sind sichtlich vom SIMA-Programm begeistert. Die Übungsstunden werden von den Trainerinnen so gestaltet, dass sich Bewegungs- und Denkübungen abwechseln. Beim Training wird darauf geachtet, dass die Teilnehmer die vorgegebenen Übungen ohne Stress und Leistungsdruck, ihren Fähigkeiten entsprechend, vornehmen können, denn das SIMA-Programm soll vor allem Spaß machen und die Gemeinschaft untereinander fördern. Das Ziel dieses Programmes ist: „Ein Jahr trainieren, 8 Jahre besser leben“.





**AUTOMEISTER**      **Bauer Anton**



**Ihre Werkstatt für alle Fahrzeugmarken**  
**A-4132 Lembach, Marktplatz 14**  
**Tel. 07286/8236, Fax 82364, Mobil 0664/1342680**

## AUTOMEISTER Bauer - Ihr Partner für alle Fahrzeugmarken

Als KFZ Werkstätte möchten wir unsere Kunden ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen bedienen. Das heisst für uns, unsere Leistungen und unsere Angebote optimal auf Ihre Wünsche auszurichten.

Aus diesem Grund sind wir, vielen von Ihnen ist dies bereits bekannt, **AUTOMEISTER BAUER** geworden. Das Markenzeichen AUTOMEISTER steht für Erfahrung, Qualität und Engagement.

In unserer Werkstätte erwartet Sie neben dem bereits gewohnten Leistungsangebot wie Lackierungen und Spenglerarbeiten nun auch die KFZ-Pickerlüberprüfung nach § 57 und wir führen nun auch gerne mechanische Arbeiten an Ihrem KFZ durch.

Wir freuen uns, dass unser Team seit August 2000 vom Mechaniker-Meister Herrn Prokesch Stefan gestärkt wird.

Ab Dezember 2000 übernehmen wir ein vielfältiges **Reifen- und Felgensortiment** der Firma Kumpfmüller Otto, selbstverständlich werden wir uns bemühen, den gewohnten Service und Qualitätsstandard beizubehalten.

Egal, um welchen Fahrzeugtype es sich handelt, als AUTOMEISTER verfügen wir über das Know-how, selbst schwierige technische Probleme rasch und zuverlässig zu beheben.

**Rufen Sie uns ein an und vereinbaren Sie einen Termin, wir freuen uns schon jetzt, Sie bald in unserer Werkstätte begrüßen zu können.**

**Damen- und Herrenfriseur**

**Judith**

**Bräunungsstudio  
Kosmetik - Fußpflege**

**Judith Stadler**

**4232 Lembach**  
Tel. 0 72 86 / 238

**4121 Altenfelden**  
Tel. 0 72 82 / 59 45

### Wussten Sie, dass...

... Ortsbäuerin **Frieda Hofer** vor 7 Jahren den Lembacher Weihnachtsmarkt ins Leben gerufen und auch heuer wieder den Großteil der Organisation durchgeführt hat.

Die Marktgemeinde und der Tourismusverband bedanken sich an dieser Stelle sehr herzlich für dieses Engagement.



## Aktivitäten der Sektion Ski

### Familien-Radwanderung zum Brezerhaus

Am **10. September 2000** traten **24 Pedalritter** aus Lembach, darunter auch unser **Bürgermeister Kumpfmüller** mit Gattin, die Fahrt Richtung Hörbich nach Sarleinsbach an. Bei idealen **spätsommerlichen** Temperaturen kamen wir um **14.30 Uhr** beim **Brezerhaus** an, wo wir uns vom Duft frischgebackener **Bauernkräpfen**, Schaumrollen und anderen süßen Köstlichkeiten zum Kaffee verführen ließen. Auch wer es deftiger liebte, kam bei Mühlviertler Schmankerl auf seinen Geschmack. Frau Schwarzbauer gestattete uns einen **Rundgang** durch das seit 1982 unbewohnte Haus, das nunmehr **unter Naturschutz** steht. Die niedrigen Räume und die karge originalgetreue Einrichtung beeindruckte uns.



Um 16.00 Uhr ging es weiter bergab und bergauf über Obermayrhof nach Götzendorf, hinunter zum Sägewerk Anreiter bis zur letzten anstrengenden Steigung, die fast alle mit Bravour meisterten. Von Sprinzenstein radelten wir gemütlich bis zum Bruckwirt, unserer letzten Einkehr. Nachdem unser Durst gelöscht war, traten die **Konditionsstarken** die **Etappe nach Lembach** an, der Rest fuhr mit dem **Radtaxi Haderer**.

### Bergwanderung auf den Großen Pyrgas (2244m)



Am Sonntag, den **24. September 2000** fuhren **34** Wanderfreunde teils mit Privatautos und mit einem Haderer Bus, den der Sektionsleiter Franz Lackinger lenkte, um 6.30 Uhr von Lembach weg. **Ausgangspunkt** war die **Bosruckhütte** in Spital/Pyhrn. Bei idealem Bergwetter begann der Aufstieg auf den Großen Pyrgas zuerst über Almboden wandernd zum **Pyrgas-Gatterl** mit einem prachtvollen Blick auf den Gipfel des Bosruck und die Berge des Gesäuses. Der steile Anstieg durch den Wald trieb einigen den Schweiß aus den Poren. Schnell gewannen wir an Höhe und konnten einen Panoramablick mit Spital/Pyhrn zu unseren Füßen bewundern. Weiter führte der Steig mit kleineren Kletterstellen über schroffe Felsen und Rinnen, die von Andrea Richtsfeld als **Extrembergsteigerei** bezeichnet wurden. Auch unsere Ilse Haderer, vom Schlussmann Charly und Schürz Hans bestens betreut, legte einen Zahn zu, als der Gipfel bereits in Sichtweite war. **Nach 2 3/4 Stunden** feierten wir den **Gipfelsieg** und ließen uns im weichen Berggras nieder, um die Jause auszupacken, ein Schnapsel zu trinken und die herrliche Aussicht zu genießen.

Nach gut einer Stunde stieg ein Teil auf derselben Route ab, die zweite Gruppe versuchte die steilere Variante. Auf der **Bosruckhütte** kamen wir fast zeitgleich an, wo wir uns noch stärkten und unseren Durst löschten. Um 18.15 Uhr traten wir „saumiad“ die Heimreise an.

### 10. Lembacher SPORTBASAR

Ein Erfolg war auch heuer wieder der **10. Lembacher Sportbasar**, der am **17./18. November 2000** in der **Alfons-Dorfner-Halle** abgehalten wurde.

Aus einem reichhaltigen Angebot an gebrauchten und neuen Waren konnten unsere Besucher wählen.



Zahlreiche Käufer nutzten das Angebot eines **Skiservice**, das von Mühlparzer Thomas vom **Sporthaus Haderer** durchgeführt wurde, um eine **fachgerechte Einstellung der Skibindung** auf den jeweiligen Schuh zu gewährleisten.

Um eine derartige Veranstaltung **reibungslos** über die Bühne zu bringen, bedarf es des rastlosen Einsatzes **35 aktiver Mitglieder**, welche auch noch das **Buffet mit Kuchen und Torten** bereicherten.

Den **Hauptsponsoren**,

der **SMW Lembach**,

dem **Autohaus Seat Jäger** aus Lembach,

sowie den **örtlichen Bäckereien** und Konditoreien und auch aus der Umgebung,

der **Biomolkerei Lembach**,

und der **Gemeinde Lembach**, an der Spitze Bürgermeister Herbert Kumpfmüller, gebührt **großer Dank** für ihre Unterstützung.

Nochmals **herzlichen Dank an alle Beteiligten**, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

### Vorschau auf das Vereinsjahr 2001

**Fr. 5. 1. 2001**

**LATERNENWANDERUNG**

**zum BRUCKWIRT**

als Dankeschön für die Mithilfe beim Sport-Basar

Treffpunkt: Raika, 19.00 Uhr

Laternen besorgen!

**So. 21. 1. 2001**

**Kostenlose Fahrt zum Ski-Weltcup-Slalom**

**nach Kitzbühel als Geschenk an unsere Mitglieder**

(10 Jahr-Jubiläum Sektion Ski)

**??????**

**ORTS-SKIMEISTERSCHAFTEN**

**Do/Fr/Sa/So 14./15./16./17. Juni 2001**

**RADWOCHENENDE** ins Burgenland

Verlängertes Wochenende zu Fronleichnam

**mit Besuch der Passionsspiele im**

**Römersteinbruch St. Margarethen**

**August 2001**

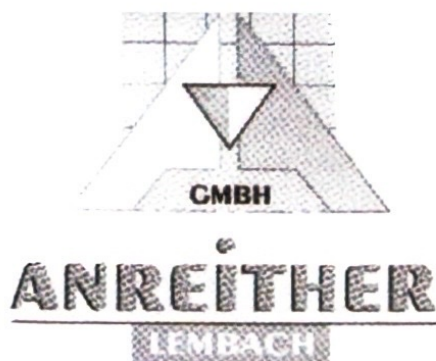
**FAMILIEN-RADWANDERUNG Moldaustausee**

**??????**

**BERGTOUR**

**auf die HOHE NOCK (1963 m)**

Aufstieg von Molln über Feichtauhütte



**Gerbert Anreither**

Geschäftsführer

Sie setzen auf Qualität - Wir auch.

**KACHELÖFEN • FLIESEN • SPECKSTEINÖFEN**

A - 4132 Lembach, Hammer Nr. 3

Tel o 72 86 / 83 27 Fax o 72 86 / 74 91 Mobil o664 / 4o 171 4o



## ÖAAB Lembach stürmte das Parlament in Wien

Am 26. Oktober organisierte der ÖAAB Lembach eine Fahrt nach Wien. Mit einem vollen Bus (Kapitän Rudolf Bauer) und guter Laune der Passagiere wurde Wien erobert. Unter der hervorragenden Führung unseres Bürgermeisters Herbert Kumpfmüller ging der Morgenmarsch durch **Schönbrunn** und anschließend stand das **Technische Museum** auf dem Programm. Nach dem Mittagessen wurde uns eine sehr interessante Führung im **Parlament** zu teil. Es war beeindruckend, denn jeder konnte sich als Abgeordneter in den für ihn gewünschten Platz sitzen und den Erklärungen von Herrn Dr. Reinhold Mitterlehner - Generalsekretär der Bundeswirtschaftskammer zuhören. Auf diese Weise möchte ich mich nochmals bei Herrn Mitterlehner für die Zeit, die er sich für uns Lembacher genommen hat, recht herzlich bedanken. Es wäre normalerweise an diesem Tag keine Führung möglich gewesen, aber durch gute Kontakte von Bgm. Kumpfmüller und ÖAAB-Obmann Bruckmüller zu Herrn Mitterlehner wurde unmögliches möglich. Den interessanten Tag haben wir bei einem Heurigen-Lokal in der **Wachau** ausklingen lassen. Für die Übermittlung seiner hervorragenden Wien-Kenntnisse möchte ich unserem Bürgermeister Herbert Kumpfmüller aufrichtig Danke sagen.



ÖAAB-Obmann  
Hermann Bruckmüller

*Der Vorstand des ÖAAB wünscht allen Mitgliedern  
sowie der ganzen Bevölkerung von Lembach  
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*



## Mehr CASH für Pendler dank ÖAAB!

### Höhere Fernpendlerbeihilfe:

**Der ÖAAB hat sich beim Land OÖ intensiv für eine Entlastung der Pendler eingesetzt und noch für heuer eine Erhöhung der Pendlerbeihilfe bewirkt. Sie wurde vom Finanzausschuss des Landes OÖ am 21. November beschlossen.**

Landeshauptmann Pühringer ließ von Experten in Zusammenarbeit mit dem ÖAAB eine Neuregelung der Fernpendlerbeihilfe erarbeiten, die an die Treibstoffpreisentwicklung ge-

koppelt ist. Entscheidend für die Bemessung der Beihilfenhöhe ist in Zukunft der Durchschnittspreis für Normalbenzin am Stichtag 1. Oktober eines Jahres.

| Entfernung | Höhe der Fernpendlerbeihilfe, wenn<br>1 Liter Normalbenzin |                                 |              |
|------------|------------------------------------------------------------|---------------------------------|--------------|
|            | unter S 11,--                                              | zwischen<br>S 11,-- und S 12,-- | über S 12,-- |
| 25-49 km   | 1.500,--                                                   | 1.600,--                        | 1.700,--     |
| 50-74 km   | 2.000,--                                                   | 2.200,--                        | 2.400,--     |
| über 75 km | 2.700,--                                                   | 3.000,--                        | 3.300,--     |

Da der Preis für Normalbenzin per 1.10.2000 13,10 S betrug, werden für das Jahr 2000 - also für alle Anträge, die ab 1.1.2001 gestellt werden - die höheren Fernpendlerbeihilfensätze ausbezahlt.

### **Wer kriegt eine Fernpendlerbeihilfe?**

Alle jene Pendler, die in Ober-österreich wohnen, mindestens 25 Kilometer zwi-

schen Wohn- und Arbeitsort zurücklegen müssen und deren Jahreseinkommen unter 420.000 Schilling Brutto liegt. Pro Kind erhöht sich diese Einkommensgrenze um 10 Prozent.



### Höhe der Pendlerpauschale:

Auch auf Bundesebene war der ÖAAB für Pendler erfolgreich. Die Bundesregierung beschloss im Herbst das große Pendlerpauschale für heuer und die Folgejahre um 10 % zu erhöhen.

| Entfernung Wohnung zum Arbeitsplatz | Kleine Pendlerpauschale | Große Pendlerpauschale |             |
|-------------------------------------|-------------------------|------------------------|-------------|
|                                     |                         | bisher                 | Neuregelung |
| 2 km bis 20 km                      | -                       | 2.880,--               | 3.240,--    |
| 20 km bis 40 km                     | 5.280,--                | 11.520,--              | 12.960,--   |
| 40 km bis 60 km                     | 10.560,--               | 20.160,--              | 22.320,--   |
| über 60 km                          | 15.840,--               | 28.800,--              | 31.680,--   |

## Aktuelles aus der Gemeinde

### Hundekot auf öffentlichem Gut und fremden Grundstücken:

**Laufende Beschwerden auf dem Gemeindeamt über Hundekot auf Gehsteigen, Straßen und Spielplätzen nehmen in letzter Zeit sprunghaft zu.**

Auch auf **private Grundstücke** werden Hunde zum Abkoten geführt, von manchen Hundebesitzern sogar regelmäßig. Manche meinen, wegen der Bezahlung der Hundesteuer dazu berechtigt zu sein und auch die **Gesundheitsgefährdung für in Sandkisten spielende Kinder** wird meist bagatellisiert.

**Hundekot zählt rechtlich zum Abfall**, daher gelten für diesen alle Bestimmungen nach dem Abfallgesetz. Überall, wo Abfälle nicht abgelagert werden dürfen, **müssen Hundeführer dafür sorgen, dass ihr Hund auch keinen Hundekot hinterlässt** (ÖÖ Abfallgesetz).

Laut **Straßenverkehrsordnung** haben Hundebesitzer dafür zu sorgen, dass ihre Hunde Gehsteige und Gehwege nicht verunreinigen. Die Besitzer können zur Entfernung bzw. Reinigung herangezogen werden.

Das Ablagern von Hundekot auf fremden Grundstücken bildet rechtlich überdies eine **Besitzstörung**.

**Alle Hundebesitzer werden dringend ersucht, dafür zu sorgen, dass die Belästigung durch Hundekot im Ortsgebiet – sowohl auf öffentlichen Flächen als auch auf Privatgrundstücken - vermieden wird.**

#### Leider besonders stark belästigt:

Bereich Gartenstraße-Linzerstraße-Buchetwies

### BSE-Entscheidung der EU: Tierkörperverwertung informiert:

Auf Grund einer **EU-Entscheidung** ist es nicht mehr möglich, tierische Abfälle unkontrolliert zu Tiermehl und Tierfett zu verarbeiten, da es praktisch unmöglich ist, alle Sammelstellen umfassend zu kontrollieren.

**In den Sammelbehälter der TKV in der Kläranlage dürfen nur mehr tote Nicht-Nutztiere (Hunde, Katzen,...) oder geringe Schlachtabfälle - z. B. von Kaninchen - eingeworfen werden**, da der Inhalt dieser Sammelbehälter nun der wesentlich teureren Verbrennung zugeführt werden muss.

Im Falle von toten Nutztieren oder Schlachtabfällen von Nutztieren plant die TKV, die Anfallstelle direkt anzufahren, wozu die **TKV (Sammelstelle Neustift)** von der Gemeinde bzw. dem Abfallbesitzer verständigt werden muss.

### Zur Information über die ÖÖ Tierkörperverwertung (TKV) in Regau:

#### **Einsammlungskosten pro Jahr:**

80 Mill. Schilling.

40 LKW fahren 2 Mill. Kilometer. Die Kosten dafür tragen das Land OÖ und die 445 Gemeinden.

**Kosten für Lembach: 67.000,- im Jahr 2001**

#### **Verarbeitet werden:**

4.500 Pferde, 20.000 Kälber, 64.000 Ferkel, 41.000 Schweine, 3.000 Rinder, 10.000 Katzen,...

Entsorgungskosten: 0,9 S/kg

#### **Erzeugt werden:**

19.000 t Tiermehl (wie lange noch?)

6.500 t Tierfett

### Gemeindeamtsleiter Josef Höfler geht in Pension

Nach 44 Dienstjahren bei der Verwaltungsgemeinschaft Lembach / Hörbich tritt AL Josef Höfler mit Ende des Jahres in den verdienten Ruhestand (Bericht in der nächsten Ausgabe der Lembacher Nachrichten).

**Der Bürgermeister sowie die ÖVP Lembach bedanken sich sehr herzlich für die jahrzehntelange Arbeit.**



## Neues aus dem Musikverein

Auch nach dem **Pfingstkonzert** im Juni hatten die Musiker der Musikkapelle keine Pause.

Die nächste Aufgabe war die **Marschwertung beim Bezirksmusikfest in Peilstein**. Dafür mussten einige Proben absolviert werden.

Die Kapelle konnte bei der Wertung unter Stabführer Wilfried Kaltenhuber einen sehr guten Erfolg verbuchen.

Ein weiterer Programmpunkt stand am 21. Juni auf dem Terminkalender. Diesmal durften die Musikkameraden allerdings Instrumente und Uniformen zu Hause lassen. Angetreten wurde in Fußballschuhen zum **Juxturnier Musik - Feuerwehr**. Die Partie ging 4:4 unentschieden aus, was aufgrund des Spielverlaufs nur gerecht war. Der Erlös aus diesem Turnier wurde von den beiden Vereinen zum Bau des Pfarrheimes zur Verfügung gestellt.



Die Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Norbert Hofer beim Musikalischen Nachmittag

Weitere Ausrückungen im Sommer waren:

- Teilnahme an der Feier „150 Jahre Musikverein Kirchberg“ am 2. Juli 2000.
- Die Einladung der Musikkapelle zu einem **Sternmarsch** am 7. Juli nach Niederkappel.
- Am 14. Juli empfing die Musikkapelle Bischof Maximilian Aichern in Lembach und umrahmte auch die am 15. Juli in unserer Pfarre stattfindende **Firmung**.
- Der alljährliche **Tagrevel** stand am 15. August auf dem Programm. Wie immer war der gemütliche Ausklang bei Fam. Hauzeneder.
- Wir durften die **Hochzeit** unseres Musikkameraden Andreas Berndorfer mit seiner Petra mitfeiern und gestalten (endlich wieder einer unter der Haube - wir haben noch ein paar!!)

Im Herbst fand zum zweitenmal das **Musiktennisturnier** auf der Tennisanlage Lembach statt.

Das Fest der Jubelpaare wurde ebenfalls von einer kleinen Abordnung der Musikkapelle musikalisch umrahmt.

Im 15. Oktober verlor die Musikkapelle eines ihrer verdienstvollsten Mitglieder. Ehrenobmann Ökonomierat **Alois Hötzendorfer** verstarb im 81. Lebensjahr und wurde begleitet von der Musikkapelle und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Er war 23 Jahre an der Spitze des Musikvereins tätig gewesen und hatte sich hier vor allem beim Wiederaufbau der Musikkapelle im Jahre 1972 verdient gemacht.

Ausrückungen zu den kirchlichen Festen Erntedank und Allerheiligen in Lembach und Obermühl folgten.

Höhepunkt im Herbst war der **Musikalische Nachmittag** der Musikkapelle. Da diese Veranstaltung im Vorjahr großen Anklang bei der Bevölkerung fand, entschloss sich die Musikkapelle, auch heuer wieder zu einem solch gemütlichen Nachmittag.

Unterstützt wurde sie, wie letztes Jahr, von der Goldhaubengruppe Lembach, die für das leibliche Wohl der Besucher zuständig war.

Verschiedene Gastgruppen wie die

- *Jungmusikergruppe* der Musikkapelle unter Leitung von Falkinger Johann
- *Volkstanzgruppe* Lembach (siehe Foto unten)
- *Streichergruppe* der Landesmusikschule
- *Whoopies* (Frauengesangsgruppe) beide unter der Leitung von Claudia Woldan

sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Die gelungene Auswahl der Musikstücke durch den Kapellmeister fand ebenfalls viel Anklang beim Publikum, das auch heuer wieder zahlreich erschienen war.



Die Volkstanzgruppe beim Musikalischen Nachmittag

Die Musikkapelle möchte sich bei allen Besuchern für das Interesse und die freiwilligen Spenden bedanken.



Am 9. Dezember fand die **Jahreshauptversammlung** des Musikvereins im GH Haderer statt, bei der Rückschau auf ein terminreiches Jahr 2000 gehalten wurde.

**\*\*\*\*\* DAS IST UNS EIN ANLIEGEN \*\*\*\*\***

Beim Bericht „Mit Musik durchs Jahr.“ in der Ausgabe der Lembacher Nachrichten Nr. 57 vergaßen wir auf einen unser langjährigen Musiker, der ebenfalls für die 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde: **Gerbert Anreither**. Verspäteten Glückwunsch auch ihm.

Herzlichen Dank wollen wir auch Herrn **Alois Dworschak** sagen, der sich immer wieder bereit erklärt, kleine Schäden an unseren Uniformen auszubessern.

Besonders bedanken wollen wir uns auch bei Familie **Johann Hauzeneder** für die alljährliche Gastfreundschaft am 15. August (Tagrevel). Herr Hauzeneder sorgte außerdem bei der Musikkapelle mit dem Ankauf eines Marsches für eine angenehme Überraschung. Auch dafür wollen wir ihm herzlichen Dank sagen.

Die Musikkapelle möchte die Anzahl ihrer **Marketerinnen** von zwei auf vier aufstocken. Gesucht werden daher junge Damen, die Interesse am Gleichschritt zeigen. Voraussetzung ist die Beendigung der Schulpflicht. Wer Näheres erfahren möchte, meldet sich bei Kapellmeister Norbert Hofer (Tel. 7386).

### TERMINVORSCHAU

**13. Jänner 2001 MUSIKBALL**  
**20.00 Uhr - Gasthaus Wöss**

**Musik: Top Marley**  
**Mitternachtseinlage des Tanzclubs Rohrbach**

Wir hoffen, dass die Bevölkerung durch einen guten Besuch dieser Veranstaltungen ihre Verbundenheit zur Musikkapelle zeigt.

**Dem Musikverein bleibt für heuer noch, sich bei allen für ihre Unterstützung im Jahr 2000 zu bedanken und ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2001 zu wünschen.**

## **Tarock - Vereinsmeisterschaft**

Am Mittwoch, den 25. Oktober 2000 wurde im Gasthaus Altendorfer die 7. Lembacher Tarock-Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Elf Mannschaften haben um die Punkte gespielt.

Wie im Vorjahr gewann auch heuer wieder die **Sektion Tennis** und sicherte sich somit den Wanderpokal knapp vor dem Kirchenchor und den Imkern.

Die Feuerwehr hatte die besondere „Ehre“ mit dem Sauschädel. Den Tagessieg erreichte überraschend **Josef Falkinger** von der Musik.

Wenn man die Ergebnisse der einzelnen Vereinsmeisterschaften (Eisstock, Fußball und Tarock) im letzten Jahr etwas genauer betrachtet, so könnte der Lembacher „Vereinsmeister 2000“ der Musikverein vor der Tarockrunde, der Sektion Tennis und der Feuerwehr heißen.



*Verteidigte den Titel erfolgreich - Sektion Tennis  
v.l.n.r.: Herbert Wipplinger, Viktor Egger,  
Helmut Pühringer, Rudolf Hauer*

### **NICHT VERGESSEN!**

**Preistarock am 29. Dezember 2000**  
**19.00 Uhr - Gasthaus Wöss**

**Die Tarockrunde ladet auch alle  
„Hobby-Tarockierer“ von Lembach  
sehr herzlich zum Preistarock ein!**

### **Wussten Sie, dass...**

... der Christbaum am Marktplatz dieses Jahr von der **Familie Hubert Kaufmann**, Knechtswies 22 gespendet wurde. Die Marktgemeinde bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für die Bereitstellung dieses Baumes.



## STOPPT TEMELIN

ist eine Slogan, der auf Transparenten und Aufklebern immer wieder zu lesen ist.

Warum hat man sich gerade auf dieses Kraftwerk so einschossen und warum will man dessen Inbetriebnahme um jeden Preis verhindern? Es stehen so viele Kraftwerke um Österreich herum, die viel älter sind als Temelin, deren Betrieb man aber toleriert.

### Warum kämpft die Öffentlichkeit so vehement gegen dieses Atomkraftwerk Temelin?

Atomkraftwerke (AKW) sind grundsätzlich eine Form der Energieerzeugung, die viel leichter der Kontrolle des Menschen entgleiten, als beispielsweise Kohle- oder Wasserkraftwerke. Das haben wir an Tschernobyl bereits hautnah erlebt.

Die Angst vor Atomkraftwerken sitzt den Menschen seit diesem Supergau eines AKW mit russischer Technologie tief im Nacken.

Auch beim AKW Temelin wurde Technologie sowjet-russischer Herkunft verwendet. Das Kraftwerk wurde zwar mit westlicher Atomtechnologie fertig gebaut, aber man ist misstrauisch und will eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die von der Betreiberfirma CEZ abgelehnt wird.

Das schafft weiteres Misstrauen. Der Umstand, dass dieses AKW Temelin gerade drüber der Grenze, also vor der Haustür steht, tut ein Übriges.

Die Tschechen haben den Standort für ihr Land auch relativ gut gewählt. Bei der vorherrschenden Nordwestwindtrift bekommen sie bei einem Störfall nicht allzuviel ab.

Die begrüßenswerte Ankündigung von Politikern aus dem benachbarten Deutschland, sich von der Atomkraft in einem Zeitraum von etwa 20 bis 30 Jahren zu verabschieden, tut ein übriges, das Misstrauen gegen die Technologie von Atomkraftwerken zu verstärken.

Weiters wurde bekannt, dass der im AKW Temelin erzeugte Strom von den Tschechen gar nicht benötigt, sondern zu Dumpingpreisen in die EU verkauft wird.

Warum also dieses Risiko der Gefährdung von halb Europa durch ein AKW, das gar nicht benötigt wird.



Gerade wir hier im Mühlviertel sind einer besonderen Gefährdung durch dieses Kraftwerk ausgesetzt.

Der Physiker Dr. Ludwig Trautmann-Popp vom bayerischen Naturschutz-Bund verglich die von der CEZ (Temelin-Betreiber) veröffentlichten Angaben mit den zulässigen Grenzwerten in Deutschland und stellte fest, dass Temelin auch bei Normalbetrieb 140 mal soviel radioaktive Edelgase und bis zu 1.000 mal soviel radioaktives Jod wie deutsche Atomreaktoren abgeben wird. Da der Schlot Temelins nicht in höhere Luftschichten ragt, landen die radioaktiven Emissionen im Mühl- und Waldviertel, aber auch in Linz.

Temelin wäre daher in Deutschland nicht genehmigungsfähig.

Dass radioaktive Stoffe Leukämie, Krebs und Genschäden verursachen, ist in der Zwischenzeit auch hinlänglich bekannt.

Bei Störfällen mit Radioaktivitätsaustritt werden unter Umständen größere Mengen radioaktiver Staubteilchen durch den Wind verfrachtet. Manche Radionuklide haben eine Halbwertszeit von mehreren tausend Jahren. Durch radioaktive Strahlung wird die Erbinformation unwiederbringlich geschädigt. Danach werden Fehlinformationen bei jeder Zellteilung weitergegeben.

Es ist auch nicht möglich, im Falle eines größeren Störfalles hunderttausende Menschen zu evakuieren und das ist auch von den Behörden nicht vorgesehen.

Wir wollen daher das Risiko nicht eingehen, dass unsere Kinder wie die „Tschernobyl-Kinder“ als „Temelin-Kinder“ keine Zukunftschancen haben.



*Das sind Bilder von Kindern aus der Umgebung von Tschernobyl*



Darum haben wir allen Grund uns gegen dieses Kraftwerk zur Wehr zu setzen und der Ruf nach Stopp des AKW Temelin ist voll berechtigt.

Um unsere Bevölkerung zu informieren, hat das Katholische Bildungswerk Lembach i.M. den Aktivisten der Plattform gegen die Atomgefahr, **Andreas Prammer**, am 22. November d.J. zu einem Vortrag nach Lembach eingeladen.

Ca. 50 Lembachern schilderte Andreas Prammer die Geschichte des Widerstandes gegen das AKW Temelin, der auf die Anfänge des Baues dieses Kraftwerkes noch in der kommunistischen Ära hinwies und auch über die Geschichte des Widerstandes nach der Öffnung der Grenzen der ehemaligen Tschechoslowakei berichtet.

Es ist also keinesfalls so, dass man sicher angesichts der Inbetriebnahme gegen diese AKW zur Wehr setzt.

Er appellierte an die Zuhörer, sich gegen diese Form der Energieerzeugung durch AKW generell, gegen das AKW Temelin im besonderen zur Wehr zu setzen.

Er gab aber auch Anleitungen zum Energiesparen und wies auf alternative Formen der Energieerzeugung, insbesondere auf die erneuerbare Energie hin, die nur darauf wartet, genützt zu werden.

Dass Prammer diesen Apell ernst nimmt, somit auch das in die Tat umsetzt, was er predigt, beweist er dadurch, dass er die erneuerbaren Energieträger in seinem Wohnhaus umfassend nützt.

Wir können daher durch die Verwendung von erneuerbarer Energie in unserem privaten Bereich, sowie durch Energieeinsparung einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Umwelt zu schützen und die Energiekosten zu senken. Österreich ist ein reiches Land, was die Energieerzeugung angeht, geschweige denn nach

Wir sollten uns aber auch ganz konkret gegen dieses völlig unnötige und gefährliche AKW Temelin zur Wehr setzen und aktiv werden, indem wir diesen Widerstand, der bisher nur von einer relativ kleinen Gruppe getragen wird, zu einer von allen Bevölkerungsschichten getragenen Bewegung machen.

Einige Lembacher waren bei den **Grenzblockaden** (Foto unten) und bei der HL. Messe in Guglwald oder beim Hearing in Design-Center in Linz.



*Lembacher Aktivisten bei den Grenzblockaden mit Bundesrat Kraml und Bgm. Leitner aus Haslach*

Es müssten aber viel mehr sein, die ihren Widerstand gegen Temelin aus den angeführten Gründen sichtbar zum Ausdruck bringen, insbesondere auch dadurch, dass wir auch Gott bitten, diese Gefahr von uns abzuwenden. Das Katholische Bildungswerk hat daher alle Teilnehmer des Vortrages für nächsten Tag 19.00 Uhr zu einer Betstunde eingeladen.

*Schon wir haben lieber heute aktiv, als morgen radioaktiv!*

## Ihr persönlicher Installateur in **Ihrer** Nähe

ING. CHR. **STADT**  
HERDBAU – INSTALLATIONEN

**4132 LEMBACH**  
Falkensteinstraße 5  
Tel. 0 72 86/213

**Neu !**  
Zertifizierter  
Biowärme-Installateur



## Elternverein AKTIV

### Atomkraftwerk TEMELIN

In Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder fühlen wir uns besonders in solch tiefgreifenden Entscheidungen verpflichtet, **für eine intakte Umwelt** mitzukämpfen. In diesem Sinn beteiligten wir uns gemeinsam mit anderen Elternvereinen des Mühlviertels an der Grenzblockade am Freitag, den 29. September mit 17 Personen am Grenzübergang Weigetschlag (Bild rechts).



### TAG des APFELS

Am 13. November war es wieder so weit. Wie in den letzten Jahren wurden in unserer Haupt- und Volksschule die Schüler und Lehrer



mit den **süßen, gesunden, knackigen und runden Köstlichkeiten** aus heimischen Gärten verwöhnt. Der **Elternverein** hat zum **Apfelessen** eingeladen. Schüler gestalteten Plakate über den Wert des Apfels.

### Präventive Selbstverteidigung für Frauen

Wer sich an der Teilnahme an einem 5wöchigen Kurs ab Jänner/Februar 2001 interessiert, möge sich bei Frau Martha Reiter 07286/7301 abends melden. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen

*Dass es geschmeckt hat – wurde uns bestätigt.  
Besten Dank an alle für's Mitmachen*

*Josef Rein, Stvtr. HS und  
Anna Kehrer, Schriftführerin*

Johanna Gevert

## Schiabts dö Altn nôt auf d'Seitn

Schiabts dö Altn nôt auf d'Seitn,  
Dös tuat weh, i kann enks sagn.  
Laßts ös mittoan, mit dabeisein,  
Tat's ös irbigmal was frag'n.

Aba ehrli muaß dös g'schegn,  
Nôt so quasi „Laßt's es redn,  
Mir, dö Junga, wissn's bessa !“  
So, mei Liawa, sollts nôt geh'n.

A weng mitleidi daherredn:  
„Ja, ja Muatta, is schon recht,  
Tua die da nôt einimischn!“  
Dös is undankbar und schlecht.

Mir ham ollanhand dalitt'n,  
Kriag und Hunga, Angst und Not.  
G'wiß hätt's mehr Respekt und Achtung  
Kennat's d'Sorg um's Stückerl Brot.

Wiss'n und Erfahrung sammeln  
Kann ma nur im Lauf der Zeit,  
Von da Kindheit bis zan Alter  
Is da Weg nôt gar so weit:

Auf „Ja und Na“ sad's ös dö Altn,  
Wias dann ausschaut, dös wiss'ma nia -  
Schiabts dö Altn nôt auf d'Seitn,  
D'Frucht kommt allweil aus da Blüah!



## Österreichisches Umweltzeichen für Gasthof Bruckwirt

Vor einigen Wochen wurde die **Familie Steininger** von Tourismus-Staatssekretärin Mares Rossmann mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** ausgezeichnet und somit in die touristische „Öko-Elite“ aufgenommen. Voraussetzung für die Überreichung des Umweltzeichens ist die Erfüllung einer Reihe von ökologischen Kriterien, die vom Einkauf über Abfallvermeidung und Energieversorgung bis zur An- und Abreise der Gäste reichen.

Der Gasthof Bruckwirt hat sich in den letzten Jahren entschieden, seinen Gästen ein hohes Niveau an Umweltschutz zu bieten. Der bewusste Umgang mit der Umwelt erstreckt sich über die verschiedensten Bereiche.

Unter anderem ...

- ... wird Wert auf Naturmaterialien in Bett und Bad gelegt;
- ... sind die Handtücher auch ohne Weichspüler und täglichem Wechsel flauschig;
- ... wird Lebensmitteln aus biologischer Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung der Vorrang gegeben.



*Staatssekretärin Mares Rossmann überreicht Michaela Steininger das Österreichische Umweltzeichen*

*Die Lembacher Nachrichten gratulieren der Familie Steininger recht herzlich zu dieser Auszeichnung.*



*Familie Steininger*

4131 Obermühl / Lembach, Graben 6

Tel. 07286/8321, Fax DW 55

Homepage: [www.tiscover.com/bruckwirt](http://www.tiscover.com/bruckwirt)

E-mail: [fam.bruckwirt@netway.at](mailto:fam.bruckwirt@netway.at)

*Wir wünschen euch allen frohe  
Weihnachten und einen guten Rutsch.  
Familie Steininger*

**GERNE GESTALTEN WIR FÜR SIE:  
HOCHZEITEN, TAUFEN, GEBURTSTAGSFEIERN,  
FIRMENFEIERN, WEINVERKOSTUNGEN,  
EISSTOCK-BRATLPARTIEN, USW.**

### Terminvorschau:

**Hasenausspielen am 2. Februar 2001  
Heringschmaus am Aschermittwoch**

## LEMBACHER RADIATORENWERK R. DIETL + CO KG

A-4132 Lembach / OÖ

Böhmerwaldstr. 5

Tel. 0 72 86 / 266

Fax: 0 72 86 / 266 - 30

Spezialisiert auf die Entwicklung  
hochwertiger Flachheizkörper.







# **VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO**

## **Helmut Schürz**

Maklerassistent des Versicherungsmaklerbüro Herbert Mairhofer Hofkirchen

**Kundenbüro: 4132 Lembach, Moritz Scheiblstr. 17, 07286/7577**

**Fax 26895**

**[www.resi.at/mhofer](http://www.resi.at/mhofer)**

Sehr geehrte Lembacherinnen und Lembacher !

Versichern und Versicherungen sind immer in aller Munde. Versichern hat aber auch mit Vertrauen zu tun. Meine neue Tätigkeit als unabhängiger Versicherungsmakler für das Maklerbüro Mairhofer in Hofkirchen soll auch für Sie kein Nachteil sein. Durch die Zusammenarbeit mit allen namhaften Versicherungen (z.B. Allianz, Oberösterreichische Vers., Uniq, Donau Vers., Interunfall Vers., usw.) ist es für mich möglich aus den Anbietern für Ihre Bedürfnisse den optimalen Schutz zu vernünftigen Prämien auszuwählen.

Als Versicherungsmakler stehe ich auf Ihrer Seite und bin bestrebt für Sie die günstigsten Versicherungen herauszusuchen. Ihr Vorteil liegt auch darin, dass ich Ihnen verschiedene Versicherungen anbieten kann und Sie nur eine Ansprechperson haben. Weiters ersparen Sie sich Zeit für die Einholung weiterer Angebote.

*Vergleichen zahlt sich aus!*

### Ihre Vorteile:

- \* **Große Auswahl an Versicherungen**
- \* **Eine Ansprechperson**
- \* **Leistungsbezogene günstige Prämien**
- \* **Problemlose Schadenerledigung**
- \* **Versicherungsmakler in Ihrer Nähe**
- \* **Zeitersparnis durch müheloses Vergleichen**
- \* **Versichern, Vorsorgen, Veranlagen (Fonds), Finanzierungen , Leasing und Bausparen**

*Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches 2001 wünscht Ihnen  
ihr Versicherungsmakler **Helmut Schürz***



Sie erhalten bei Abschluss eines Vorsorgeproduktes wie z.B. eines Fonds, einer fondsgebundenen Lebens- oder Rentenversicherung oder eines Kindervorsorgekonzeptes einen **Gutschein im Wert von 500,-**

Dieser Gutschein ist bis 31.12.2001 bei Ihrem Versicherungsmakler einzulösen.